

dung von Ethellind steht ohne Zweifel damit in engem Zusammenhang. Es ist deshalb nicht verwunderlich, daß sich der Verfasser der Welfenquelle auf keinen Grund für diese Ehescheidung besinnen kann und erklärt: *nescio qua de causa eandem Ethilindam dimisit*.

Nun sind aber gerade im dritten Abschnitt die Divergenzen zwischen dem lateinischen Text des sächsischen Annalisten und dem niederdeutschen „Anhang IV“ nicht zu übersehen. Im sächsischen Annalenwerk fehlen zum Jahr 1126 nicht nur die Daten über die Familie Heinrichs des Schwarzen, es fehlt auch der Hinweis auf dessen Heirat mit der Billungerin Wulfhild, der Tochter des Sachsenherzogs Magnus, es fehlen die Angaben zur Herkunft von Magnus' Gemahlin Sophia, einer Schwester König Ladislaus' von Ungarn. Auch dies läßt sich plausibel damit erklären, daß der Annalist solche genealogischen Angaben bereits in anderem Zusammenhang berichtet hat oder zu berichten beabsichtigte: so die Heirat Heinrichs im Jahreskapitel 1106⁶³), wo er auch, wie schon mehrfach zuvor⁶⁴), auf die königliche Abstammung von Heinrichs Schwiegermutter Sophia zu sprechen kommt. Auch die zweite Ehe von Welfs IV. zweiter Gemahlin⁶⁵) Ethellind von Northeim mit dem Grafen Hermann erwähnt der Annalist nicht an der Stelle, wo die Welfenquelle davon berichtete (wie am niederdeutschen Text des „Anhangs IV“ noch zu erkennen ist: *Ethilinde . . . nam sint greve Herman van Westvalen. He was gebeten van Calverla. Du gewan ime Hermanne den jungen*); er hatte das schon im Jahresbericht 1082 getan⁶⁶). Man wird deshalb

⁶³) MGH SS 6, 744.

⁶⁴) Ebd. a. 1062, S. 693; a. 1070, S. 697. Über die weitreichenden, auf Verwandtschaft gründenden Beziehungen der Wulfhild H. Grundmann, Der Cappenberger Barbarossakopf (Münstersche Forschungen 12, 1959) S. 12 ff.

⁶⁵) Wie Lampert von Hersfeld andeutet, war Welf IV. mit Ethellind in zweiter Ehe verheiratet, vgl. G. Meyer von Knonau, Heinrich IV. u. V. Bd. 2, 26 Anm. 41; F. Curschmann, Ahnentafeln Kaiser Friedrichs I. und Heinrichs des Löwen zu 64 Ahnen, Mitt. der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengesch. 27 (1921) S. 33. K.-H. Lange, Die Grafen von Northeim (950—1144) (Diss. Ms. Kiel 1958) Bd. 1 S. 143, Bd. 2 S. 192 Anm. 398, deutet die Bemerkung Lamperts im Sinne einer zweifachen eidlischen Bindung an Ethellind.

⁶⁶) MGH SS 6, 721: *Matrem autem predictae Ode (sc. Richenzam) post obitum comitis Herimanni duxerat uxorem Otto de Northeim quondam dux, genuitque ex ea preclarissimos viros Heinricum Crassum comitem, patrem Richinze inperatricis . . . et tres filias, ex quibus unam nomine Ethilindam accepit Welfo dux Bawarie, et postquam eam repudiavit, duxit eam Herimannus comes de Calverla, genuitque illi Herimannum comitem*. Der Passus über Hermann von Calvelage findet sich sonst nur noch in den Annales Magdeburgenses, ebenfalls im Rahmen der Genealogie der Northeimer (a. 1110,